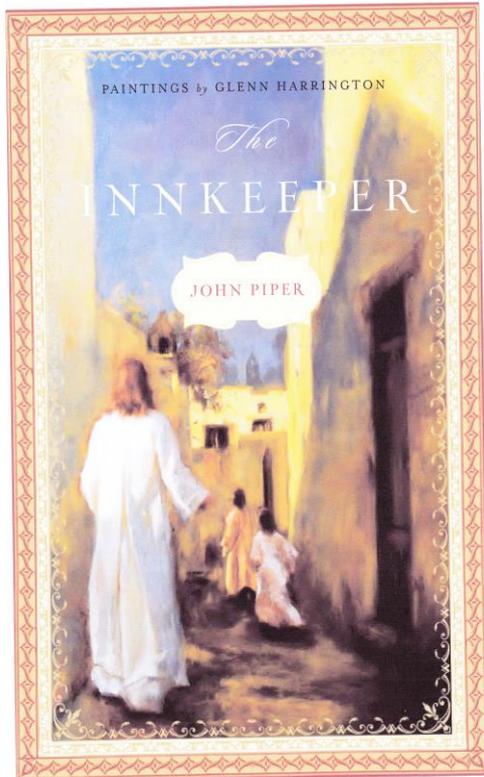


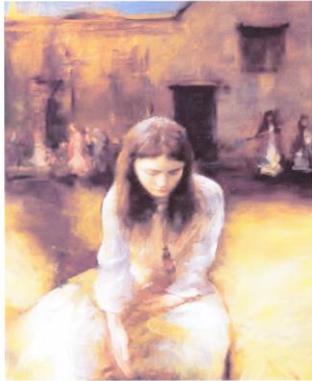
# Der Wirt der Herberge

„The Innkeeper“ von John Piper

mit Gemälden von Glenn Harrington



Jake's Frau wäre 58 Jahre alt gewesen, an dem Tag an dem Jesus durch das Tor von Bethlehem schritt und langsam zu „Jacob's Inn“ ging. Die Leute dort unterhielten sich mit Freunden, Kinder spielten entlang des Weges. Jesus summte ein Lied und lächelte jedes Kind an dem er begegnete.



Jesus blieb stehen, malte ein Kamel in den Staub und fragte ein Mädchen: „Was ist das?“ Das Mädchen bückte sich über die Zeichnung und sagte: „Das ist ein Kamel, Herr!“ Sie legte ihren Finger auf den Höcker des Kamels, wo die Händler ihre Lederbündel draufbinden. Es hat einen Höcker. In der Tat. „Wer glaubst Du, hat dieses Kamel mit Höcker geschaffen?“ Ohne daran zu denken, dass sie gegen die Ansichten der Rabbiner war sagte sie: „Gott hat das Kamel erschaffen.“ Jesus lächelte und sagte „Gut gesehen mein Kind. Wenn bloß alle in Jerusalem die Zeichen des Friedens so sehen würden wie du!“ Dann ließ Jesus das erstaunte Kind zurück und ging weiter zu seiner Geburtsstätte.



Die Leute erzählten, dass die Herberge noch nie ein Ort der Sünde gewesen wäre. Denn Jakob war ein gottesfürchtiger Mann. Er und Rachel wollten heiraten und den Leuten die auf der Durchreise waren dienen, insbesondere den Armen, die mit ihren Mahlzeiten und

Opfertauben kamen und eine Herberge in der Nähe des Stadttors suchten.

Jakob und Rachel standen früh auf und gingen spät ins Bett, damit sie die Wallfahrer bewirten konnten. Wenn die Herberge voll war sagten sie, insbesondere zu den Ärmern: „Es tut uns Leid, wir haben kein Platz mehr, aber wenn ihr wollt, könnt ihr hinten im Stall schlafen. Dort ist viel Heu und wir verlangen dafür kein Geld.



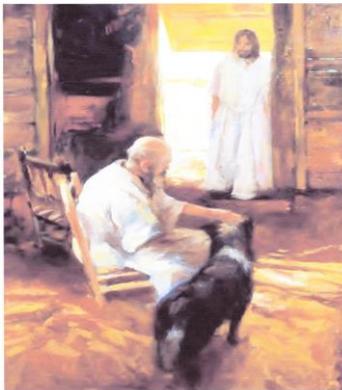
Und Noah, unser Hund, passt schon auf.“ Noah war das Hochzeitsgeschenk von den Hirten an Jake, weil sie wussten, dass ihm der Hund gefiel.



Die Kinder liefen vor Jesus her, als er langsam zu Jakob's Herberge ging. Die Strasse die dahin führte war steinig und durch die vielen Jahre mit tiefen Spuren versehen.



Jesus klopfte mehrmals an, bevor er die Stimme eines alten Mannes hörte, der sagte: „Gehe zu der hinteren Tür!“ Also ging Jesus um das Wirtshaus herum.



Der alte Mann lehnte sich zurück in seinem Stuhl und sagte Jesus, er sollte keine Angst haben vor seinem alten Hund „Schem“. Jakob wedelte mit dem Stumpfen seines rechten Arms und meinte: „Seit 30 Jahren gibt es niemand der auf die Tür der Herberge aufpasst. Ich habe viel Zeit. Du bist bestimmt müde nach der langen Wanderung, komm setz dich her zu mir. Ich hole uns ein Drink aus der Jakobsquelle. Jetzt merkte Jesus, dass er den Wirt von vor 30 Jahren vor sich hatte. Er fragte ihn: „Weißt du noch, als Caesar von allen verlangte, dass sie sich in ihrer Geburtsstadt registrieren lassen sollten?“ Der alte Jakob zuckte in sich zusammen und fragte

Jesus: „Ist der Nordwind kalt? Sind die Wüsten trocken? Schwimmen die Fische und fliegen die Raben? - Nun, ich erinnere mich – das war ein schreckliches Jahr für mich, in dem Gott diesen Befehl zugelassen hat. Wie könnte ich das je vergessen?

Aber warum fragst Du danach?“ - „Ich habe eine Rechnung offen und ich möchte wissen wie hoch die Rechnung ist. „Warum sagst du, dass es ein schreckliches Jahr für dich war?“



Jakob hob den Stumpfen seines rechten Armes. „Ich war so geschockt, dass ich nicht einmal den Verlust meines rechten Arms sofort bemerkte. Weißt du, denn wie viel es mich gekostet hat den Erlöser bei mir zu beherbergen?“ Der alte Mann nahm den Besen und kehrte den Boden. „Ein leeres Haus, ich bin seit dreißig Jahren allein, begreifst du jetzt?“

Alter Jakob, armer alter Jakob. Er läuft herum mit einem Arm, einem Hund und keinen Sohn. Aber er hatte einmal Söhne. „Joseph war mein Erstgeborener. Er war klein weil seine Mutter so krank war. Als Joseph drei Jahre alt war, segnete uns der Herr mit einem zweiten Sohn, Benn. Kurz danach kam die Heilige Familie zu uns in die Herberge. Und die hilfsbereite Rachel machte es für sie im Stahl gemütlich. Der Mann war dünn und müde.“

Aber Jesus sagte, „Warum war es schrecklich?“

*The Innkeeper*

---

Put in one year the slaughter squad  
From Herod came. And where do you  
Suppose they started? Not a clue!  
We didn't have a clue what they  
Had come to do. No time to pray.  
No time to run, no time to get  
Poor Joseph, off the street and let  
Him say good-bye to Ben or me  
Or Rachel. Only time to see



„Wir dachten wir hätten nichts zu befürchten, denn es ja war Gottes Wille. Aber die Mördertruppe des Herodes kam hierher ein Jahr später.

*The Innkeeper*

---

Heard spurs smash through his spine  
And then, he stumbled to the sign  
That welcomed strangers to the place  
And looked with pain, at my face,  
As if to ask what he had done.  
Young man, you ever lost a son?  
The tears streamed down the Son's cheek.



Plötzlich waren sie da – ohne Vorwarnung. Wir hatten nicht einmal Zeit zu beten. Wir konnten den armen Joseph nicht von der Strasse holen, damit er sich von seinen Bruder Benn, von mir und Rachel verabschieden konnte. Wir kamen gerade dazu, als sie ihm ein Schwert durch den Rücken gerammt haben. Er fiel gegen das Schild das Fremde im Ort willkommen heißt. Er schaute

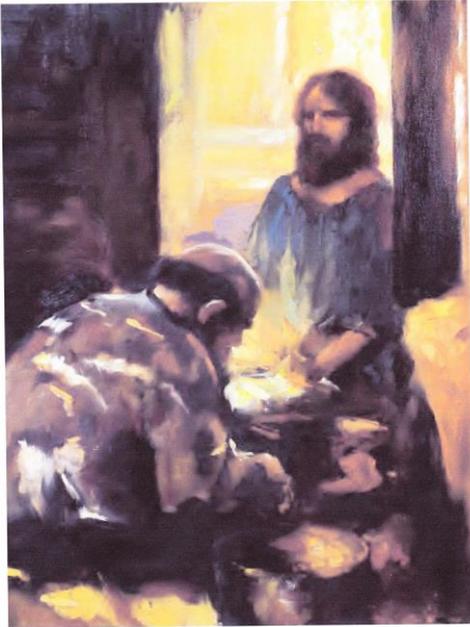
mich panisch an, als ob er fragen wollte, was er  
verbrochen hatte. „Junger Mann, hast Du schon mal ein  
Sohn verloren?“ Tränen liefen über die Backen von Jesu  
Gesicht. Er schüttelte seinen Kopf, konnte aber nicht  
sprechen.



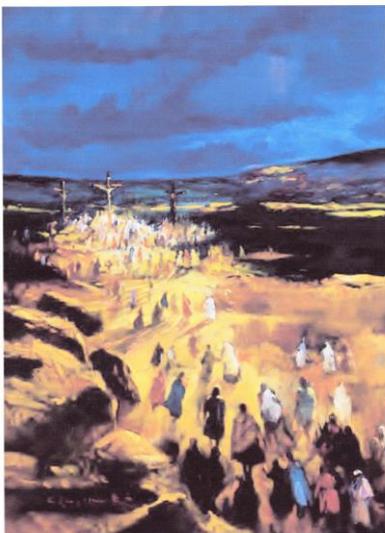
„Noch bevor ich Luft holen konnte zum Schreien hörte  
ich diese Worte – ein Albtraum: „Töte jedes Kind das  
zwei Jahr alt ist und jünger. Mache keine Ausnahmen,  
wenn euch euer eigenes Leben lieb ist. „Ich hatte keine  
Waffen, aber Herr, ich habe mit meinen Händen  
gekämpft. Und Rachel, diese tapfere Frau, lies nicht los  
von unserem Sohn Ben und so durchbohrten die  
Soldaten auch sie mit ihren Schwertern.“



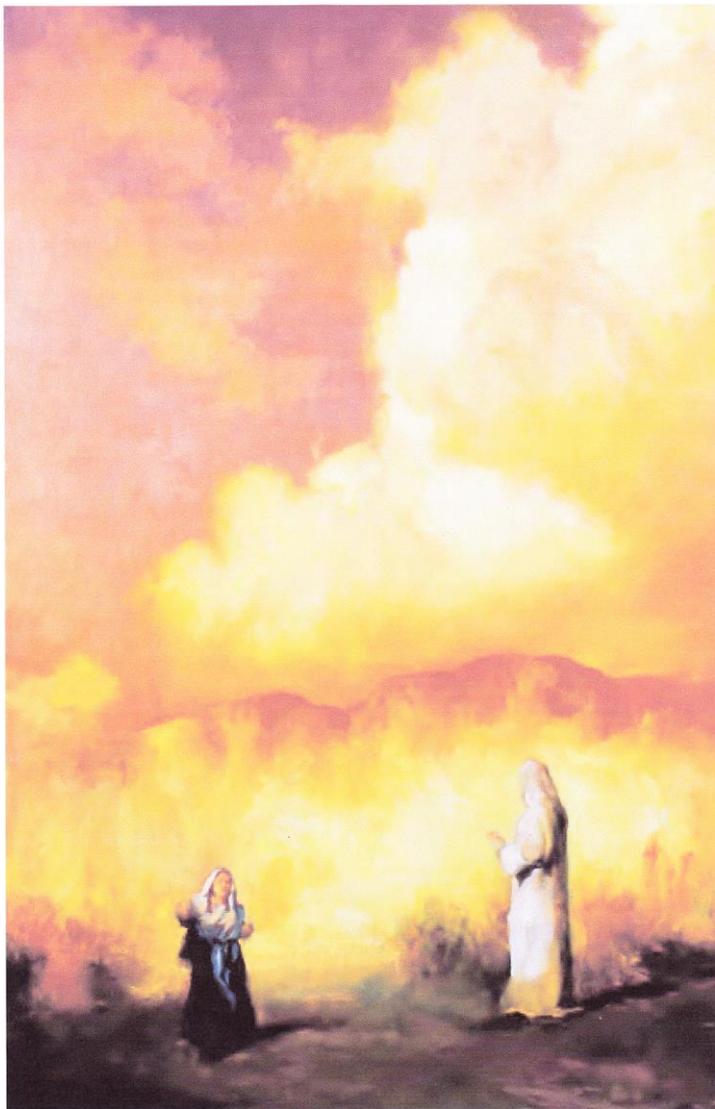
Ich verlor meine Söhne, meine Frau und meinen Arm –  
Das war der Preis dafür, dass ich den Messias in  
meinem Haus beherbergt habe. Warum ist der Erlöser  
einfach verschwunden und ist mir all diese Jahre nicht  
zur Hilfe gekommen?“



Sie saßen schweigend da und Jakob wunderte sich darüber, dass Tränen über die Wangen des Fremden liefen. „Ich bin der Knabe, den Herodes töten wollte. Du hast meine Eltern beherbergt, damit ich zur Welt kommen konnte. Gott ließ mich leben und deine Frau sterben. Frage mich nicht warum. Gottes Wege sind zu hoch, um sie zu begreifen. Eines Tages werden wir die Antwort bekommen.“



Ich bin heute gekommen, um dir zu zeigen was der Herr in dieser Nacht, als du für das Licht der Welt Platz gemacht hast, vorbereitet hat. In zwei Wochen wird mein Leib ans Kreuz geschlagen.



Du sollst wissen, dass ich nach drei Tagen von den Toten auferstehen werde. Ich werde den der die Macht

über den Tod hat besiegen. Ich werde deine Frau, Ben und Joseph von den Toten auferstehen lassen. Ich werde sie dir wiedergeben Jakob. Ihr werdet zusammen in Gottes Herrlichkeit sein.

Materialdienst  
Forum Evangelisation  
[www.forum-evangelisation.de](http://www.forum-evangelisation.de)  
Ulrich Hees Hees 2018

Materaldienst

Forum Evangelisation e.V. – [www.eesue.de](http://www.eesue.de) und [www.forum-evangelisation.de](http://www.forum-evangelisation.de),

Dezember 2013

Übersetzung Dr. Linda Lichtl